

Wie verhalte ich mich bei Hochwasser?

- ✓ Der Schutz von Menschen- und Tierleben hat oberste Priorität und Vorrang vor dem Erhalt von Sachwerten.
- ✓ Auszuschalten sind:
 - Strom (Sicherheit raus), • Haupthähne für Gas, • elektrische Geräte sowie • Heizungen in Räumen, die volllaufen können.
- ✓ Befolgen Sie die Anweisungen der Rettungskräfte.
- ✓ Verschließen Sie leck geschlagene Tanks, um das Risiko einer Explosionsgefahr zu vermeiden.
- ✓ Betreten Sie keine Keller oder Tiefgaragen. Bereits wenige Zentimeter Wasser können Türen blockieren und eine Flucht unmöglich machen.
- ✓ Bei einem Einsatz ist die Feuerwehr stark ausgelastet. Kontaktieren Sie diese nur in dringenden Notfällen, wenn beispielsweise gefährdete Personen oder Tiere in Sicherheit gebracht werden müssen oder Schadstoffe wie Heizöl austreten oder Gasgeruch auftritt. Ansonsten gilt: Wenden Sie sich an andere Betroffene und organisieren Sie Nachbarschaftshilfe.
- ✓ Meiden Sie überflutete Straßen und Flächen. Die starke Strömung kann Sie mitreißen und Ihrem Auto droht ein Motorschaden.
- ✓ Beginnen Sie mit den Abpumparbeiten gefluteter Räume erst, wenn Sie sicher sind, dass der Grundwasserspiegel ausreichend gesunken ist. Ein vorschnelles Abpumpen kann zu Stabilitätsverlusten und dauerhaften Schäden am Mauerwerk Ihres Hauses führen.



Was mache ich nach dem Hochwasser?

Nach dem Rückgang des Wassers muss so schnell wie möglich der Normalzustand wiederhergestellt werden. Eine zielgerichtete Nachsorge kann das Ausmaß der Schäden begrenzen und Folgeschäden verhindern.



Hierbei sollten Sie folgende Punkte beachten:

- ✓ Entsorgen Sie verunreinigte Gegenstände, Bauteile und offene Lebensmittel. Sandsäcke sind als Sondermüll zu entsorgen. Kontaktieren Sie hierfür die Abfallverwertungsgesellschaft des Landkreises Ludwigsburg.
- ✓ Prüfen Sie elektrische Geräte, Heizungen, Tankanlagen und Kamine, bevor Sie sie wieder in Betrieb nehmen.
- ✓ Dokumentieren Sie alle Schäden durch Fotos oder per Video und melden Sie diese umgehend Ihrer Versicherung.
- ✓ Markieren Sie erreichte Wasserstände im und am Gebäude durch Striche oder Kennzeichnungen.
- ✓ Trocknen Sie betroffene Bereiche so schnell wie möglich. Unter Umständen sollten Kellerfenster und Türen ausgehängt werden. Falls eine Durchlüftung nicht ausreicht, besorgen Sie spezielle Trocknungsgeräte. Diese können Sie im Fachhandel oder im Baumarkt kaufen beziehungsweise ausleihen.

Weiterführende Informationen

Weitere Auskünfte entnehmen Sie dem Webauftritt zum Hochwasser und Starkregen Ihrer Kommune.

Bei persönlichen Anliegen wenden Sie sich an die entsprechenden Ansprechpartner. Diese sind auf den kommunalen Seiten zum Hochwasserschutz verlinkt.

Weitere Links:

Hochwasserbw.de

- Infos, Broschüren und Tipps rund um das Thema Hochwasser
<https://www.hochwasser.baden-wuerttemberg.de/publikationen>

Interkommunale Webseite zum Starkregenrisikomanagement

- Starkregengefahrenkarten für das Einzugsgebiet Glems, Informationen zum Thema Starkregengefahren und -risiken
<http://www.starkregengefahr.de/glems/>

Webseite der Landesanstalt für Umwelt Baden-Württemberg (LUBW)

- Aktuelle Messwerte, Daten- und Kartendienste, Hochwasservorhersage für Baden-Württemberg, Meine Umwelt App, Publikationen und Fachinformationen
<https://www.lubw.baden-wuerttemberg.de/>



Nach uns die Sintflut?



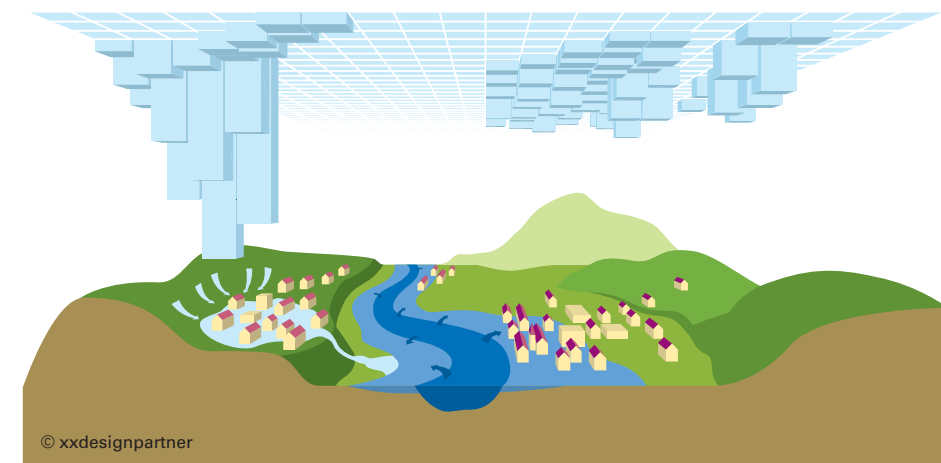
Hochwasserschutz • Hintergründe – Vorsorge – Verhalten im Krisenfall – Nachsorge



Hochwasser und Überschwemmungen gehören zu den Naturereignissen, die weltweit am meisten Menschen treffen. Seit einigen Jahren kommt es neben Flusshochwasser häufiger zu plötzlich auftretenden massiven Regenfällen – sogenanntem **Starkregen**. Dieses Merkblatt soll Ihnen dabei helfen, sich auf den Katastrophenfall vorzubereiten und geeignete Vorsorgemaßnahmen zu treffen.

Wie kommt es zu Starkregen?

Starkregen sind lokal begrenzte Regenereignisse mit großer Niederschlagsmenge. Sie können räumlich betrachtet überall auftreten – und dies innerhalb kürzester Zeit und mit hoher Intensität. In einem Zeitraum von ein bis zwei Stunden können dann mehr als 100 Liter Regen pro Quadratmeter fallen. Das entspricht etwa einem Siebtel dessen, was in Baden-Württemberg normalerweise pro Jahr fällt.



Links: Überflutungen infolge von Starkregen | Rechts: Überflutungen durch Ausuferung von Gewässern

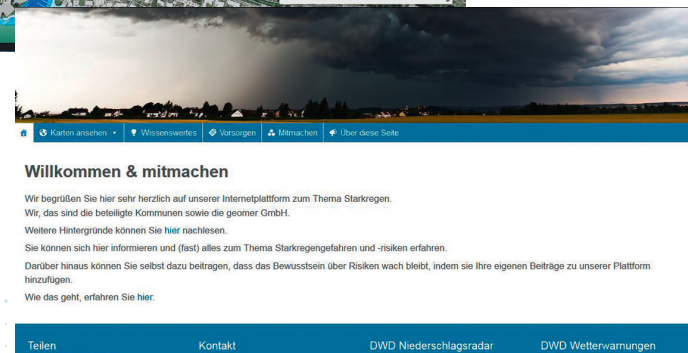
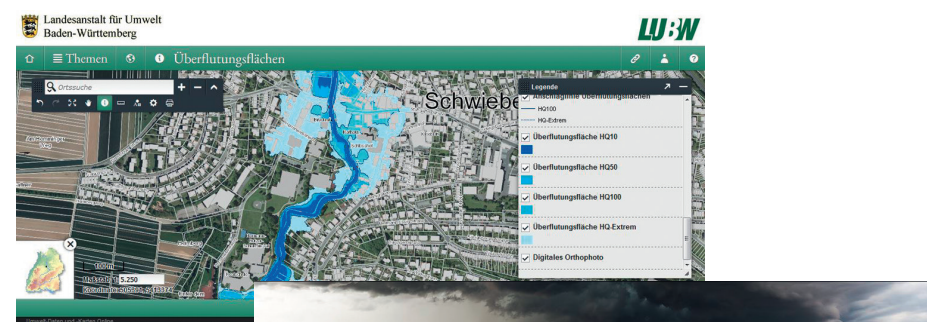
Im Gegensatz zum Flusshochwasser, bei dem Flüsse oder Bäche anschwellen und ufernahe Bereiche überfluten, tritt Starkregen auch unweit von Gewässern und engen Tälern auf. Besonders gefährdet sind Grundstücke am Hang, in einer Mulde oder im Tal.

Der genaue Ort und Zeitpunkt von Starkregen ist schwer vorhersagbar. Wo und wie viel es genau regnet, können Meteorologen nicht exakt vorherbestimmen: Während sich in einem Stadtteil der Niederschlag entlädt, muss es ein paar Kilometer weiter nicht einmal regnen. Verfolgen Sie deshalb die aktuellen Unwettermeldungen und Hochwasserwarnungen des Deutschen Wetterdienstes (www.dwd.de) und der Hochwasservorhersagezentrale (www.hvz.baden-wuerttemberg.de).

Bin ich überhaupt vom Hochwasser betroffen?

Hochwasser kann jeden treffen. Selbst wenn sich der Wohnsitz nicht in unmittelbarer Nähe eines Flusses befindet, besteht dennoch das Risiko, Schaden durch Hochwasser zu nehmen – sei es durch Starkregen, durch über die Ufer tretende Flüsse, durch Hangwasser, durch Kanalarückstau oder durch ansteigendes Grundwasser.

Deshalb sollten Sie prüfen, inwieweit Ihr Haus beziehungsweise Ihre Wohnung betroffen ist. Die sogenannten Hochwassergefahrenkarten zeigen auf, welche Flächen wie oft von Hochwasser betroffen sind und wie hoch das Wasser bei dem jeweiligen Hochwasserszenario steht. Die Karten können unter <https://udo.lubw.baden-wuerttemberg.de> eingesehen werden. Starkregengefahrenkarten zeigen den Weg des Wassers vom Ort des Niederschlags bis hin zum nächst größeren Gewässer auf. Ihre örtliche Karte und eine Anleitung, wie diese zu lesen ist, finden Sie auf <http://www.starkregengefahr.de/glems>.



Wie kann ich mich und mein Haus vor Hochwasser schützen?



Hochwasserschutz ist eine Gemeinschaftsaufgabe. Neben den Maßnahmen, die Kommunen zum Hochwasserschutz treffen, sind Sie gesetzlich dazu verpflichtet, geeignete Vorsorgemaßnahmen zu treffen (§ 5 Abs. 2 WHG). Nur so können gemeinsam Schäden minimiert beziehungsweise im besten Fall vermieden werden.

Sichern Sie sich finanziell ab.

- ✓ Sichern Sie sich finanziell durch eine Elementarversicherung ab. Schäden durch

Hochwasser und Starkregen sind nicht automatisch in Ihrer Hausrat- oder Haftpflichtversicherung inbegriffen. Achten Sie darauf, ob witterungsbedingte Schäden (beispielsweise Regen) und Schäden durch ausufernde Gewässer (Hochwasser) mitversichert sind.

- ✓ Dokumentieren Sie vorab Ihr intaktes Eigentum für die Schadensanzeige nach dem Ereignis.

Entwickeln Sie einen privaten Alarm- und Einsatzplan.

- ✓ Besprechen Sie mit Ihren Familienmitgliedern, wer im Ernstfall welche Aufgaben übernimmt und welche nahegelegenen Flächen bei einer Evakuierung aufgesucht werden können. Sprechen Sie sich mit Nachbarn ab, falls Sie arbeits- oder urlaubsbedingt nicht vor Ort sind.
- ✓ Legen Sie sich eine persönliche Grundausrüstung für den Katastrophenfall zu. Eine Checkliste für den Notfallrucksack finden Sie auf der Internetplattform zum Hochwasserrisikomanagement des Landes, in der Rubrik „Informationsmaterial zum Herunterladen“ – „Kompaktinformation“: <https://www.hochwasser.baden-wuerttemberg.de/buergerinnen-und-buerger-vor-dem-hochwasser>.
- ✓ Wenn Sie Ihren Heizöltank noch nicht gegen Auftrieb gesichert haben, füllen Sie ihn, soweit möglich, mit sauberem Wasser, um das nötige Gegengewicht zu erzeugen.

Schützen Sie Ihr Haus!

- ✓ Begrenzen Sie den Wasserzufluss und schaffen Sie aktiv Versickerungsmöglichkeiten: Achten Sie darauf, Flächen zu entsiegeln und zu bepflanzen, Regenwasser mittels Zisternen zu nutzen, Gartenmauern und Rückhaltebecken zu bauen beziehungsweise zu erhöhen. Bedenken Sie, dass das Wasser nicht zum Nachteil der Nachbarn ab- oder umgeleitet werden darf (§ 37 Wasserhaushaltsgesetz). Für weitere Informationen wenden Sie sich an das zuständige Bauamt.
- ✓ Sorgen Sie vor, um den Wassereintritt zu vermeiden. Bauen Sie Rückstauklappen beziehungsweise Hebeanlagen ein, um den Rückstau durch den Abwasserkanal ins Gebäude zu unterbinden beziehungsweise um das Abwasser in den Kanal zu befördern. Informieren Sie sich hierzu bei einem zuständigen Fachbetrieb für Sanitär- und Heizungstechnik.

